

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 82 (1956)  
**Heft:** 28

**Artikel:** Film-Anekdoten  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-495817>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Film-Anekdoten

Vor dem ersten Weltkrieg steckte die Filmkunst noch in den Kinderschuhen. Es regnete in allen Filmen und die Schauspieler zitterten unaufhörlich. Girardi traf einen Kollegen, den er wenige Tage vorher in einem Film gesehen hatte und begrüßte ihn voller Freude: «Jessa, wie guat, daß d wieder gsund bist – i hab di vor paar Tagen im Kino gsehen, da war i ganz entsetzt über dei Zipperlein. So zittert hast d ja net amal, wie du gheiratet hast!»

☆

Bekanntlich war Leo Slezak vor seiner Filmtätigkeit jahrelang eine Zierde der Wiener Oper und auch als Liedersänger unerreicht. Eines seiner Glanzstücke war «Der Lenz» von Hildach, das er immer wieder, auch in Privatgesellschaften zum Besten geben mußte. Als er einmal mit Moser zusammen filmte, unterhielten sich die Künstler in einer Drehpause und erzählten, was sie am vorhergehenden Abend gemacht hatten. «Ich war eingeladen», berichtete Slezak. «Und natürlich mußt ich wieder den «Lenz» singen, gleich viermal. Das Lied wachst mir schon beim Hals heraus!» Moser blickte den großen Kollegen von unten her treuherzig an. «A so», sagte er, «dös is das. Und i hab immer gmeint, es is a klaner Kropf!»

☆

Vater Albers war ein biederer Hamburger Metzgermeister. Ein alter Kunde, der gewöhnlich schwach bei Kasse war, kam in den Laden und verlangte ein Viertelfund Wurst. Der alte Albers setzte gerade das Messer an, da sagte der



Die angebrochene Dose musste ganz aufgebraucht werden.  
BELL-PAIN in Tuben nach Bedarf ausdrücken.



## Eine praktische Neuerung



BELL-PAIN jetzt in Tuben. Picnic-Freunde und Hausfrauen sind begeistert, weil das Pain auch in der angebrochenen Tube haltbar bleibt. Fr. 1.10 per Tube mit %



## WOLOPED

DAS IDEALE FUSSPFLEGEMITTEL

Fußbad — Emulsion — Crème — Puder



Mann: «Ihr Junge soll ja in Berlin einen dollen Erfolg gehabt haben!» Der Alte nickte geschmeichelt und setzte das Messer um einige Zentimeter zurück. «Ich habe mir neulich im Café eigens die Berliner Zeitungen geben lassen und die Kritiken gelesen. Das Publikum soll ja gar nicht zu beruhigen gewesen sein, schrieben die Kritiker!» Wieder setzte der alte Albers das Messer ein wenig zurück. «Eine Zeitung schrieb», setzte der Kunde fort, «in ein paar Jahren würden sie dem Hans seine Rollen mit Gold aufwiegen!» – Ueber das ganze Gesicht strahlend, legte Metzgermeister Albers das Wurstmesser aus der Hand. «Hier», sagte er, «nehmen Sie die ganze Wurst!»

☆

Auch die Deutsche Metzgerzeitung wußte über den rasch aufsteigenden Ruhm des jungen Albers zu berichten mit dem ausdrücklichen Hinweis, «was für schöpferische Kräfte im deutschen Metzgergewerbe steckten.»

☆

In der tschechischen Presse wurde kürzlich ein Stachanow-Kino-Operator belobt, der einen Zweistundenfilm in siebzig Minuten ablaufen ließ! Charlot

## Aus einem Urlaubsgesuch

«... Mein Vater ist bald 70 Jahre alt und die Mutter leidet seit 14 Tagen an ärztlicher Behandlung.» Gfr. Habersack